Vorwort zur 1. Auflage.

Die nachstehenden Blätter verfolgen den Zweck, einen Ueberblick iiber Bdie Thaten des tltegimeuts von seiner Entstehung bis zum Schluß des NO deutseh-französischen Krieges 1870X71 zu geben. Der Befehl hierzu ist dem Verfasser durch den Kommandeur des Regiments, Herrn Oberst Grafen v. Herzberg, ertheilt worden. Veranlassung zu einem solchen lag vor, da die vom Maer v. Fiuckh geschriebeue Regimeutsgeschichte für einen Anhalt beim Unterricht der Mannschafteu als zu umfangreich angesehen werden muß. So stellt sich der vorliegende, kürzer gefaszte Abrisz zutn Theil als eine Anlehnung an das erwähnte Werk des Majors v. Finckh dar, insofern die Einzelheiten, welche das Regiment betreffen, am bequemsteu aus demselben entnommen werden konnten. Eigenen Gedanken ist der Verfasser gefolgt, indem er unter Berücksichtigung der Eigenthiintlichkeit unseres Regiments, dessen Entwickelung mit der unseres Vaterlandes im letzten Jahrhundert eng verbunden ist, den Verlauf der Ereignisse, welchen ein glückliches Loos iiber Deutschland heraufgeführt, dem Verständnifz der Mannschasten entsprechend in die Erzählung verflocht, indem er vor allen Dingen aber die Frage beantwortete, welcher Antheil fällt unserem Regintent au dem, was die Errungenschaft der jüngsten Menschenalter, an der Wiederaufrichtung eines deutschen Kaiserreiches, zu? —

Der Schwierigkeit solcher Aufgabe war sich der Verfasser wohl bewußt. Abgesehen davon, daß es nicht in der Macht desselben lag, Vollkommenes zu leisten, ist es eine mißliche Sache, nochmals einen Boden zu beackern, welcher bereits unter bewährter Hand gute Früchte getragen hat. Dann, im Raume naturgemäß dem Zweck entsprechend efchränkt, konnte Vieles nur in wenig Worten Ausdruck finden, was gewiß, um den Mannschaften ganz verständlich zu werden, eine längere Auseiuandersetzung gefordert hätte. Letzterer Mangel — und das lag von vornherein im Platte des Werkchen-s — muß bei dem Unterrichstübe; die Regimentsgefchichte von dem instruirenden Offizier beseitigt werden.

Trotzdem hofft der Verfasser, daß ein niitzliches Buch im dienstlichen, wie im vaterländischen Sinn entstanden ist, welches mit warmem Gefühl geschrieben, sein Ziel erreicht: Treue und Verehrung zu unserem Kaiserlichen und Großherzoglichen Herrscherhause — Liebe und Hingebuug zum deutschen Vaterlande — Freude und Stolz an unserem, auf eine ruhmreiche, unbefleckte Vergangenheit znriickschauenden Regitnent zu wecken und zu fördern.

Nicht allein für die Zeit, da unsere Mannschaft unter der Fahneverweilt, möchte die vorliegende Schrift eine Wirkung ausüben, sondern auch in weiterer Folge dazu mithelfen, dasz die Leute auch nach Beendigung ihrer Dienstpflicht gern an die im Regituent verlebten Jahre zuriickdeuleu, wenn sie vor dem eigenen Gewissen Zeugnifz ablegen, ob zum Fortbestand des guten Klanges, welchen das Regiment dauk seiner Vorgeschichte in der deutschen Armee besitzt, ihrerseits beigetragen worden ist.

Oldenburg, im März 188it.

von Rohr.

V o r w o r t

zur 3. bis auf die Neuzcit vervollstandtgtcu Auflage.

Bei dieser neuen Auflage hat der vom verstorbenen Herrn von Rohr Bderfaßte I. Theil nur an wenigen Stellen des Textes eine Blenderung erfahren. Neu und erheblich vermehrt sind die diesesmal in den Text eingeflochtenen Bilder und Pläne nnd ist durch letztere nunmehr die Möglichkeit gegeben, fast sämmtliche der überaus zahlreichen im Text vorkommenden Ortsnamen hinsichtlich ihrer Lage zu verfolgen. Die Hoffnung, daß diese Vervollständigung das Jnteresse und Verständniß der Mannschasten für die Geschichte ihres Regimentes wesentlich heben wird, dürfte nicht unberechtigt sein. Jndeß bleibt auch jetzt noch die Nothwendigkeit bestehen, daß seitens des unterrichtenden Offiziers, vor allem hinsichtlich Benutzung dir Pläne die nöthigen Erläuterungen gegeben werden. Für die älteren Feldzüge habe ich mich darauf beschränkt, nur liebersichtspläne zu liefern. Dagegen ist es gelungen, für den Feldzug 1870X71 neben einer solchen Uebersichtstarte auch noch für jede einzelne namhafte Gefechtsthätigeit des Regiments eine besondere Skizze einzuschieben, welche jedesmal die Aufstellung der einzelnen Kompagnien resp. Bataillone in einem bestimmten Gefechtsmoment zur Darstellung bringt.

Da im Interesse der Mannschaften Werth darauf zu legen war, daß der Preis von 55 Pfennigenöj für das Buch nicht überschritten werde, so mußte ich mich bei Anfertigung der Pläne auf die Anwendung überaus kleiner Maßstäbe beschränken, so daß die Truppen-Einzeichnungen, um dem Auge überhaupt erkennbar zu werden, sehr viel größer ausgeführt werden mußten, als dem Maßstabe der Skizze eigentlich entsprach.

???sie) Jn diesen Preis sind eine Anzahl Freiexemplare eingeschlossen, welche theils an nnbemittelte Mannschaften, theils als Ehrengabe an solche noch lebende ehemalige Soldaten des Regiments überwiesen werden sollen, welche sich in den Feldzügen hervorgethan und so zu dem Ruhmedes Regiments besonders beigetragen haben.

Den neuen ll. Theil wird ein demselben unmittelbar vorgesetzte besonderes Vorwort einleiten. Auch bei diesem II. Theil, wie bei der Gesammtausstattung des Buches überhaupt ist das Bestreben geltend gewesen. durch Einflechtuug zahlreicher zumTexte passender Bilder das Interesse der Mannfchafteu rege zu halten. Wohl so Mancher wird erst durch das Aufchauen der Bilder und Pläne dazu veranlaßt werden, auch dem sonstigen Inhalt des Buches Beachtung zu schenken.

Ein Anhang, euthaltend eine kurze Aufzählung der wichtigsten Begebenheiten des Regimeuts, sowie eine Beschreibung und Abbildung der Fahnen, soll dem Unterricht zn ftatten kommen. Jn Uebereinstimmung mit dem l. Theil des Buches mußte hierbei davon Abstand genommen werden, bei der Aufzählung der einzelnen kriegerischen Handlungen an Stelle der im Regimeut eingebiirgerteu Namen die durch den Generalstab festgestellten theilweise abweichenden Bezeichnungen zu setzen.

Schließlich will ich nicht unterlassen, den zahlreichen alten Offizieren des Regiments, welche in bereitwilligster Weise dieser Arbeit ihre werthvolle Unterstützung geliehen haben, meinen kruneradschaftlichen Dank auszusprechen.

Oldenburg, im September 1898.

Frljc von Puttlmtuer.

Dulmltthugeahnt-Ja

Seite

I. Theil --- Bis zum Feldzuge 1870/71 einschliesslich --- Die Freiheitskriege.

Gehen wir in der Geschichte des Regiments zurück bis zu dessen Geburt, so werden tvir in jene bange Zeit am Anfange des Jahrhunderts versetzt, in welcher fast ganz Europa zum endlich glücklichen Kampfe gegen den fremden Eroberer Napoleon I. ausgestanden war.

Weihnachten 1813! —- Die Frankreich feindlichen Heere standen nach den großen, vor wenig Wochen bei Leipzig gefallenen Schlägen am Rhein bereit, auch das jenseits liegende deutsche Gebiet vom verhaßten Joch der Eindringliuge zu erlösen, den endgültigen Frieden durch Beseitigung

jenes gewaltigen Menschen herbeizuführen, der über unser Vaterland die Jahre der bittersten Schmach, der Trauer uud des Elends heraufbeschworen hatte. Wahrlich, ist je in deutschen Gauen das Christfest in fromaner, dankbar-er Stimmung begangen, so in dem großen Befreiungsjahre 1813! Westwiirts waren sie abgezogen, die alten Erbfeinde, vor den unaufhaltsam vorwärts dringenden sicgreichen Schaaren des Feldmar- schalls Blüthen Die rechtmäßigen Fürsten hatten von ihren Landen, aus denen sie der schnöde Uebermuth des Franzosenkaisers verjagt, wieder Besitz ergreier können, und in froher Hoffnung auf die Zukunft